

doch zu tief unter meinem Range! Nein, bloße Strafe, ja entehrende Strafe soll er erhalten, daß er zwei Edelleute mit beleidigenden Worten zu überhäufen wagte.

Was würdet Ihr wohl an seiner Stelle gethan haben, Don Louis, wenn der junge Bursche sich Eurer Schwester in so aufdringlicher Weise wie Ihr jenem Mädchen genähert hätte?

Welch ein Vergleich zwischen uns und solch einem herumziehenden Volke!

Was würdet Ihr gethan haben? frage ich Euch nochmals. Gebt Antwort.

Teufel noch einmal, Don Philippo, ich hätte ihn auf der Stelle niedergestoßen.

Ihr hättet also Euren Degen gebraucht, und dies hätte jener Bursche auch gekonnt, er aber verschmähte dies und wußte Euch schon mit seiner Zunge spizen Worten in Entfernung zu halten und sich in Respekt vor Euch zu setzen.

Ihr legt es augenscheinlich darauf an, meinen Zorn aufzustacheln. Das ist Unrecht von Euch, der Ihr mein bester Freund zu sein vor den Menschen Euch rühmt. Pflicht Eurer Freundschaft aber ist es, mir ein Mittel suchen zu helfen, womit ich jenen Buben seine Frechheit auf recht empfindliche Weise entgelten lassen kann.

Wenn Ihr Eurem Zorn Befriedigung und Genugthuung verschaffen könnt, würdet Ihr Euch dann vorher entschließen können, das Zigeunermädchen und ihren angeblichen Buben gleichsam um Verzeihung zu bitten und Beide recht freundlich und auf das Zuvorkommendste zu behandeln, Don Louis? Nun gebt mir Antwort.

Seid Ihr besessen! Was denkt Ihr eigentlich von mir und meiner Ehre?

Ich meine ja nur zum Schein, nur damit Ihr Euren Zweck besser erreichen könnt.

Nein, nein und dreimal nein!

So rathet Euch selbst — ich wenigstens vermag keinen andern Weg für Euch zu finden.